

Sitzung vom 13. Januar 1873.

Präsident: Hr. A. W. Hofmann.

Die Protocolle der letzten Sitzung, sowie der Generalversammlung werden genehmigt.

Die HH. Baeyer, Lieben, Mohr, Knapp und E. Kopp haben brieflich die auf sie gefallene Wahl zu auswärtigen Ausschussmitgliedern dankend angenommen.

Hr. Oppenheim erstattet Bericht über die Beiträge von Mitgliedern der Chemischen Gesellschaft für die Kinder des verstorbenen J. C. Brough. Dieselben beliefen sich bis Ende des letzten Jahres auf 195 Thaler, über die auf dem Umschlage dieser Berichte im Detail quittirt worden ist. Von dieser Summe sind 14 Thaler mit 2 £ 2 sh. Sterling im October und 181 Thaler mit 26 £ 18 sh. am 28. December Hrn. Professor A. W. Williamson in London übersandt worden, welcher dem Berichterstatter den Empfang mit dem Ausdrucke des lebhaftesten Dankes „für dieses schöne Geschenk unserer guten Freunde der Deutschen“ bescheinigt hat. Fernere Gaben werden in der bisherigen Weise angezeigt und ihrer Bestimmung überwiesen werden.

Gewählt werden darauf:

als auswärtige Mitglieder:

die Herren:

- Julius Jobst in Stuttgart.
- Emil Heydenreich in Eitorf bei Cöln.
- Alb. Rilliet in Genf.
- Fritz Roderburg in Bonn.
- Al. Groll in Leipzig.
- Martin Bechler in Leipzig.
- William Hartenstein in Leipzig.
- Fred. Brown in Leipzig.
- John Shadwell in Leipzig.
- Gottfr. Delitsch in Leipzig.
- Ernst v. Cochenhausen in Leipzig.
- Felix Schwarze in Leipzig.
- Reinh. Pritsch in Leipzig.
- Moritz Goldammer in Leipzig.

Ch. A. Doremus in Leipzig.
 Constantin Fahlberg in Leipzig.
 Ernst Gottl in Leipzig.
 Dr. Guido Goldschmidt in Strassburg.

Auf eine Anfrage des Hrn. Marasse, das Runge-Denkmal betreffend, erwidert der Präsident, dass ein Schreiben des Magistrats von Oranienburg eingelaufen sei (zu spät jedoch, um in der Generalversammlung verlesen zu werden), welches den Schutz des Denkmals in Aussicht stellt.

Mittheilungen.

1. Julius Thomsen: Ueber die Basicität und Constitution der Ueberjodsäure.

(Eingegangen am 6. Januar; verl. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Ueber die normale Basicität der Ueberjodsäure hat man bisher keine Kenntniss gehabt; es war mir deshalb daran gelegen, als meine Untersuchungen über die Bildung der Sauerstoffsäuren bis zur Ueberjodsäure fortgeschritten waren, auch die Neutralisationsphänomene dieser Säure zu studiren.

Bekanntlich ist die empirische Formel der Ueberjodsäure $\text{JO}_6 \text{H}_5$; der Wasserstoff lässt sich nicht durch Erwärmung ohne Zersetzung der Säure als Wasser entfernen, und man kennt vorläufig kein anderes Hydrat dieser Säure als das genannte. Dagegen lässt sich der Wasserstoff ganz oder theilweise durch Metall ersetzen; und wenn ein Theil desselben durch Metall ersetzt worden ist, lässt sich oft der Rest des Wasserstoffs oder ein Theil desselben als Wasser bei höherer Temperatur entfernen. Es existiren demnach Salze nach der Formel $\text{JO}_6 \text{Ag}_5$ und $\text{JO}_4 \text{Ag}$, ferner $\text{J}_2 \text{O}_{12} \text{Ag}_4 \text{H}_6$ und $\text{J}_2 \text{O}_9 \text{Ag}_4$ u. s. w. (Rammelsberg, Pogg. Ann. 134, 368 u. 499).

Ich habe schon früher die Neutralisationsphänomene einiger dreissig Säuren untersucht (diese Berichte IV, 586), und die Resultate meiner Untersuchungen sind im Einklang mit den herrschenden Ansichten über die Constitution dieser Säuren; es war demnach zu erwarten, dass eine Untersuchung über die fragliche Säure zu einem bestimmten Resultate bezüglich ihrer Basicität führen würde, und es hat sich in der That gezeigt, dass die dynamische Analyse die Frage zu beantworten im Stande ist.

Die Untersuchung wurde in ähnlicher Weise wie diejenigen über die andern Säuren durchgeführt. Es wurde eine verdünnte wässrige Lösung der Säure mit einer ebenfalls verdünnten Lösung von Kali-